

## Vorwort.

Die griechische und römische Geschichte, die vorher den Lehrstoff für Sexta und Quinta bildete, ist durch die Ministerialverordnung vom 12. Februar 1916 nach Quarta verschoben worden, wodurch die Herstellung eines neuen Leitfadens sich nötig gemacht hat. Einzelne Abschnitte aus den Leitfäden für Sexta und Quinta (Leipzig bei Teubner, 3. Aufl., 1912 u. 1914) sind herübergenommen worden, aber ergänzt und umgestaltet, um dem Alter der Schüler und den Klassenzielen zu entsprechen; der größte Teil des vorliegenden Leitfadens ist ganz neu entstanden. Dabei ist die römische Geschichte, die in so enger Beziehung zu unserer vaterländischen Geschichte steht, mit etwas größerer Ausführlichkeit behandelt worden als die griechische, deren hervorragende Bedeutung für Geisteswissenschaften und Kunstverständnis erst im Unterricht der Oberklassen zur Geltung kommen kann.

In der Anordnung des Stoffs ist der Verfasser der Zerlegung in einzelne Bilder, möglichst Lebensbilder, die durch die Ministerialverordnung vom 22. Dezember 1902 angeordnet war, treu geblieben, nicht nur um die Gleichartigkeit des Aufbaus für alle Teile des Leitfadens festzuhalten, sondern auch in der Überzeugung, daß für die Unterstufe des Geschichtsunterrichts die Ermöglichung eines raschen Überblicks notwendig ist, ganz abgesehen von der wünschenswerten Pflege der Neigung für Heldenverehrung. Auch fand der Verfasser in dieser Stoffverteilung eine große Unterstützung seiner Absicht, einen beträchtlichen Teil des unnützen Ballastes an Eigennamen und Jahreszahlen, den die meisten Lehrbücher der Geschichte des Altertums trotz aller berechtigten Klagen von Auflage zu Auflage fortzuschleppen, abzustößeln, was bei einem fortlaufenden Berichte erschwert ist. So wird dem Gedächtnisse der Schüler die Aneignung einer sehr großen Menge von Namen und Zahlen erspart, ohne daß wirklich Wichtiges und Wertvolles übergangen und vernachlässigt zu werden brauchte.